

Neue Einzelfigur bei den Kemptner Wald Weible

Seit der Fasnachtssaison 2017 stellt die Narrenzunft Kemptner Wald Weible stolz ihre neue Einzelfigur, den „Mann aus Wertach“, vor. Wie der Name Einzelfigur schon aussagt, wird es diese Figur nur ein einziges Mal in der Zunft geben.

In der Sage wird berichtet von einem Mann aus Wertach, der im Kemptner Wald auf ein steinaltes Weible traf. Nachdem er den angebotenen, selbstgebrauten Trunk des Weibles ablehnte, irrte er seither mit wirrem Kopf im Wald umher.

Seit 2008 unterhalten die Kemptner Wald Weible die Zuschauer bei zahlreichen Faschingsumzügen und Narrensprüngen rund ums Allgäu und in Schwaben. Die Figur des „Mann aus Wertach“ stellt eine weitere Bereicherung für die Zunft dar.

Im Frühjahr 2016 stellte sich die Vorstandschaft der Herausforderung und fragte sich, wie der „Mann aus Wertach“ aussehen könnte. Viele Ideen wurden zusammengetragen. Ein Grundstein war schnell gelegt. Der „Mann aus Wertach“ sollte ein helles Leinenhemd bekommen, darüber einen grauen Lodenjanker, außerdem ein rotes Halstuch, eine Knie-



Kemptner Wald Weible und Mann aus Wertach



Neue Einzelfigur „Mann aus Wertach“

bundhose, helle gestrickte Kniestrümpfe und festes Schuhwerk. Auf dem leicht grauen Haar trägt der Mann einen Filzhut mit Gamsbart. Die Holzmaske wurde wie schon die Masken der Wald Weible vom Schnitzer Georg Dorn aus Frauenzell geschnitten, der sich unverzüglich ans Werk machte.

Nach Fertigstellung der Holzmaske ging es an das Zusammenstellen der Kleidung, was sich anfangs schwieriger zeigte, als gedacht. Auf der Suche nach alten Kleidungsstücken wurde man schließlich in einem Second-Hand-Laden fündig. Doch bis die Figur hundertprozentig den Vorstellungen entsprach, vergingen noch einige Abende an der Nähmaschine oder mit Nadel und Faden in der Hand.

Rechtzeitig zu Heilig-Drei-König, dem Beginn der schwäbisch-alemannischen Fastnacht, war es dann soweit. Stolz konnte der „Mann aus Wertach“ zum ersten Mal beim Narrenbaumfest der Butterweible aus Wiggensbach präsentiert werden.

(Jacqueline Kahllund, Schriftführerin)

